Losung für den **12.05.2023**:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Ich will sie zu Wasserbächen führen auf ebenem Wege, auf dem sie nicht straucheln; denn ich bin Israels Vater. (Jeremia 31, 9)

Lehrtext für den **12.05.2023**:

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. (Johannes 16,22)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mehr als 2500 Jahre ist dieser Satz schon alt. Damals hatten Menschen in Israel durch einen Krieg ihre Heimat verloren und waren verschleppt worden in ein fernes Land. Und Gott schien weit weg zu sein, so dass sich ein Gefühlswirrwarr aus Verlust, Schmerz und Trauer ergeben hatte. Diesen Menschen war nur noch zum Heulen. Und mitten in einer solchen Situation formuliert der Prophet Jeremia diesen Satz: „Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten."

Es mag sein, dass wir uns manchmal zusammenreißen müssen und nicht das herauslassen können, was uns tief im Inneren bedrückt; - im Berufsalltag, in der Schule, manchmal sogar auch in der Gemeinde, bei Freunden oder in der Familie. Dann müssen wir so tun, als ob wir alles im Griff haben. – Gott aber ist keiner, der zu uns sagt: „Reiß dich zusammen. Jammer nicht rum!" Bei Gott müssen wir nicht so tun, als ob alles in Ordnung wäre, sondern wir dürfen offen und ehrlich zeigen, wenn uns zum Heulen ist.

Es gibt diese Momente, in denen es uns zum Weinen ist. Die Bibel weist uns immer wieder darauf hin, was in den Tränenmomenten des Lebens tröstet: nämlich, dass es keinen einzigen Moment in unserem Leben gibt, in dem wir wirklich allein sind. Gott ist da! Immer! Uns ganz zugewandt. Uns ganz nah. Er ist da und will trösten.

Das ist es doch, was wir in schweren Momenten brauchen: dass da jemand da ist, - für uns da ist - und an unserem Ergehen Anteil nimmt, uns vielleicht in den Arm nimmt und so tröstet. Das tut einfach gut. So kann ich all meine Trauer, meine Wut und Ohnmacht rauslassen und abladen; - einfach alles, was mich bedrückt. Und ich kann spüren: Ich bin nicht allein, sondern da ist jemand, der trägt mit, was mir auf der Seele liegt. Da ist jemand, der mich hält und meine Füße auf weitem Raum stellt.

Gott ist immer da, selbst in den Momenten, in denen wir denken, wir wären ganz allein. Dafür steht das Kreuz: Gott geht mit hinein in die Tiefen des Lebens. Gerade dann, wenn wir ganz unten sind, ist er da.

In den dunklen Phasen des Lebens hilft es mir zu wissen: Nicht nur Menschen sind da, obwohl schon das ganz wichtig und tröstlich ist, sondern auch Gott ist da. Dieser Gott, der uns in Jesus sein Gesicht der Liebe und Barmherzigkeit gezeigt hat. Damit ist nicht alles gut, aber eines ist sicher: Er lässt uns mit nichts allein – und das kann helfen, neu Vertrauen zu fassen. Mutig den Kopf zu heben und ihn so zu drehen, dass er dankbar getröstet nach oben und mutig nach vorne blickt. Das kann helfen getrost neue Lebensschritte zu setzen. Denn Gott sagt uns zu: „…ich will dich trösten und leiten!“.

Wir sind nicht allein! Gottes Macht endet nicht dort, wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind, nicht auf den Trümmerfeldern, die wir hinterlassen, nicht an unseren zerrissenen Seelen, nicht an den Gräbern, an denen wir immer wieder stehen und um unsere Verluste trauern. Da ist eine Kraft, die uns trägt. Gottes Geist ist da, schafft Neues, lässt aufatmen.

„Und auch ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ - Welch ein Trost liegt in diesen Worten. Das ist der Blick über mein Leid, meine Trauer und mein menschliches Versagen hinaus. Es ist der göttliche Blick, der Liebe und Vergebung in sich trägt. Es ist der hoffnungsgebende Blick, der die tiefgreifende Freude über das Aufgehen der Sonne am Ostermorgen beschreibt; -eine Freude, die unser Leben bestimmen will. Eine tiefe Freude, die uns nicht genommen wird. Ostern will für uns werden und wir werden Erfahrungen machen, über das wunderbare Geheimnis unseres Lebens.

Ich wünsche Ihnen dieses Vertrauen in Gottes Nähe, aus der Ihnen Kraft, Zuversicht zuwachsen möge. Ich wünsche ihnen, dass sie der Zusage Jesu für ihr Leben annehmen, einatmen können und eine tiefe, innere Freude ihr Herz bewegen möge.

GEBET

Jesus, ich danke dir dafür, dass du mir eine so tiefe Beziehung zu dir geschenkt hast, dass ich ganz sicher auf dich hoffen und auf dich vertrauen kann. Du sendest mich, deine Hoffnung zu verbreiten. Hilf mir, leidenden Menschen beizustehen, indem ich ihr Leiden ernst nehme, ihnen aber auch Hoffnung schenken kann. Danke für die große Hoffnung, die du in deiner Zusage schenkst: Deine Oster-Freude kann niemand von dir nehmen! AMEN.